Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1986)

Buchbesprechung: Hotz Bürger von Baar [Josef Wyss]

Autor: Lindau, Joh. Karl

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

genannt, 9o Familien, 17.-2o.Jh.) und schliesslich eine im Elsass (7 Familien, 17.-2o.Jh.). Jede dieser Gemeinden "bildet ein abgeschlossenes Kapitel und setzt sich zusammen aus: 1.Das Wappen der Stammgemeinde 2.Ein kurzer Beschrieb über den Ortscharakter 3. Einige Bilder älteren und neueren Datums 4. Das Wappen der Bürger Zumstein dieses Orts 5. Eine Uebersicht über das Bürgergeschlecht 6. Tabellen über Familien- und Generationenfolge 7. Die Familienfolge (Genealogie)". An Stelle der genauen Lebensdaten stehen oft nur Jahreszahlen, auch fehlt mancherorts jede Berufsangabe.

In der Einleitung wird die Wappenfrage erörtert und kurz von der "Herkunft der Geschlechter Zumstein" gesprochen; das Werk, das, ausser mit den farbigen Wappen- und Ortsbildern, auch mit wenigen Faksimiles aus Urkunden bereichert ist, beschliessen je zwei Namen- und Ortsregister.

Joh.Karl Lindau

Josef Wyss: Hotz Bürger von Baar, mit einem Vorwort von Dr. Alois Hotz, Bürgerpräsident, und Beiträgen von Ständerat Dr. Othmar Andermatt und cand.iur.Andreas Hotz, 75 S., ill., hg. zum Jubiläum Hotz 4oo Jahre Bürger von Baar 1581-1981.

Die Familie Hotz von Baar feierte am 3.Oktober 1981 die Tatsache, dass sie 1581, also vor 4oo Jahren, ins Bürgerrecht von Baar aufgenommen worden war, pflanzte zur Erinnerung an dies Ereignis eine Linde neben den Hotzenhof, der sich seit vier Jahrhunderten ohne Unterbruch im Eigentum der direkten Nachfahren des Stammvaters Rudolf Hotz (jetzt in 11.Generation!) befindet, und beauftragten den Gemeindeschreiber Josef Wyss damit, die Geschichte der Familie zu erforschen und zu publizieren. Die Frucht dieser Arbeit liegt nun in einem schmucken Bändchen vor.

Das erste Kapitel handelt von der "Herkunft und Verbreitung" des Geschlechts (S.5-1o). "Der Name ist in der ganzen Schweiz, vor allem im Nachbarkanton Zürich, weit verbreitet". Ob die Hotz also mit dem Hotzenwald im südlichen Schwarzwald etwas zu tun haben, ist fraglich, jedenfalls urkundlich nicht nachweisbar. Sie scheinen eher von den zürcherischen Hotz abzustammen, deren zwei Hauptlinien in Dürnten und in Wädenswil der bekannte Genealoge J.P.Zwicky 1942ff. im Archiv für Schweizerische Familienkunde vorgestellt hat. Die Baarer Hotz gehören somit zu den Geschlechtern, die ihre angestammte Heimat zur Zeit der Reformation "um des Glaubens willen" verlassen und sich im katholischen Zugerland angesiedelt haben (vgl.desselben Autors Artikel über "Die Reidhaar von Baar" in unserem Jahrbuch 1984); jedenfalls ist 1548 erstmals ein Rudolf Hotz von Wädenswil in Deinikon (Gemeinde Baar) urkundlich bezeugt.

Im zweiten Kapitel "Vom Hintersässen zum Urbaarer" schildert der Autor "Baar um 1581" und das dortige Bürgerrecht, in das die Hotz damals aufgenommen worden sind, wie auch die Deini-

koner Korporation, deren Recht sie etwas später, sicher vor 1628, erworben haben (1681 figurieren schon 10 Namensträger in deren Satzungen).

Das dritte Kapitel handelt vom Namen, der vom mittelhochdeutschen "huge"(= der denkende Geist, vgl.Max Gottschalds Deutsche Namenkunde") abgeleitet wird, das vierte von "Schlüssel und Fisch als Wappenfiguren", die erstmals auf einer Zuger Gerichtsscheibe von 1714 figurieren, deren Sinn aber schwerlich zu deuten ist (S.17-21). Das fünfte Kapitel berichtet "aus der Geschichte des Weilers Deinikon", dessen Name auf einen eingewanderten Alemannen Tenno zurückgeführt wird (erstmals 1282 erwähnt) und auf dessen Boden im November 1531 der Friede zwischen den fünf katholischen Orten und Zürich geschlossen wurde.

Das Kernstück des Werkes bildet zweifellos das Kapitel über die 12 Stammhöfe, von denen der Hotzenhof, Hofeld, Fuchsrain, Bühne, Früeberg, Unterdeubüel und Tann noch heute im Besitz von Familienangehörigen sind, und von deren Schicksal in den Villmerger Kriegen (unmittelbar an der Zürcher Grenze!) und beim Bau der Eisenbahnlinie Zug-Zürich im 19.Jahrhundert und der Autobahn in den 197oer Jahren, jeweils mit der vollständigen Liste der Hofbesitzer (S.26-43).

Dann folgt eine imposante Liste von "Persönlichkeiten aus vier Jahrhunderten"(S.45-57), in der alle Priester, Seelsorger und Ordensleute, Schulmeister und Aerzte, Ratsherren und Richter, Offiziere und Soldaten in fremden Diensten, Künstler, Handwerker und Gewerbetreibende, Obermüller, Papierer und Buchdrucker, Bauleute und Wirtsleute aus dem Geschlecht der Hotz namentlich aufgeführt werden.

Nach einer kurzen Uebersicht über die "Stammlinien der Hotz von Deinikon"(S.57) wird uns noch das "Hotzenkreuz" in der Pfarrkirche St.Martin vorgestellt, das der Ratsherr Ulrich Hotz und seine Ehefrau 162o gestiftet haben, dann das Ehepaar Annemarie und Eugen Hotz-Schmid, das "seit Jahrzehnten im kulturellen Leben von Baar und Zug eine bedeutende Rolle" spielt. Ein Bericht vom Hotzenfest im Oktober 1981, eine Gönnerliste, eine Liste von sehr nützlichen Sacherklärungen und ein Verzeichnis der Quellen und der Literatur beschliessen das reich illustrierte Büchlein, zu dessen Erscheinen sich das Geschlecht der Hotz beglückwünschen kann.

Joh.Karl Lindau

3oo Jahre Schweizer Kolonie am Golmischen Bruch bei Potsdam 1685-1985. Festschrift zur Erinnerung an die Landung der Schweizer am 18.Juni 1685. Ein Beitrag zur Ortsgeschichte von Golm, Nattwerder und Neu Töplitz, hg.von Henning Heese, 16o S;, ill., St.Augustin-Hangelar 1985.

"Vor 3oo Jahren kam eine Anzahl Schweizer Kolonisten in den Golmischen Bruch bei Potsdam. Kurfürst Friedrich Wilhelm von